

Zunächst muss ich betonen, dass mein Anliegen hierin hauptsächlich 'die Vereinigung mit dem Allumfassenden Geist' ist. Ich bin irgendwann 2005 darauf gestoßen. Ich habe versucht mich mitzuteilen. Ob es an mir lag oder am Gegenüber, bislang habe ich niemanden gefunden mit dem ich das teilen könnte. Auch damals in der Kirche. Vielleicht lag es an Dingen die mir darüber hinaus noch so im Kopf herumschwirrten - wahrscheinlich war ich oder der Rest noch nicht so weit.

Ob es dabei um die Kirche geht ist irgendwie Ansichtssache.

"So wie ich das Verstehe" - es ist im Prinzip also nur eine Theorie - muss man getauft sein. Da ich bereits getauft war, konnte ich das nicht gegentesten. Auch das mit dem Experiment. Eigentlich hoffe ich nur das es so funktioniert wie ich es hierin zusammengebastelt habe. Theoretisch gibt es nämlich noch einen Schritt 3, dazu müsste ich es aber selbst tun.

Ich habe im Prinzip also so etwas wie meine eigene Form des Glaubens oder der Religion oder wie man dazu auch sagen mag entwickelt. Ich musste ja irgendwie meinen Weg gehen, und meines Wissens nach hatte ich nichts falsch gemacht. Aufgrund meines Zeugnisses sah ich mich auch nicht an die Gebote der Kirche gebunden. Dieses ganze Paket ist dabei für mich auch irgendwie Privat. Ich teile es zwar Online - habe das auch schon in einem Buch zusammengefasst (www.Daeryabaar.com) - im echten Leben spielt es aber kaum eine Rolle für mich.

Ob ich euch davon Berichten soll war für mich irgendwann nicht mehr wichtig. Ich hatte mich damit abgefunden das ich wohl irgendwie "meinen eigenen Weg finden müsste". Und wahrscheinlich musste sich meine Art zu Denken auch noch etwas ändern.

Während ich also damals versucht hatte mich mitzuteilen, sprudelte es in mir bereits. Was dabei passierte ist mir heute auch eher peinlich. Nennen wir es aber eine Randerscheinung dessen, was durch den Eintritt in die Neunheit (also: Durch die Vereinigung mit dem Allumfassenden Geist. Der Begriff "Neunheit" bezieht sich auf "das, was hinterm dem Neunten Siegel liegt") in mir also passierte.

Dazu gehört das ich selbst irgendwann aufhörte von der Vereinigung zu schreiben, und mehr darüber was in mir so vor sich ging. Daraus entwickelte sich eine Philosophie. Eine Art Gefühl oder Gespür, so könnte man sagen, und für eine ganze Weile vollzog sich darin auch mein Geistiges Leben - so ganz ohne Schriften, Kirche und dergleichen. Der Ursprung ist natürlich der welcher er ist; Und Gott ist aus dem ganzen sowieso nicht heraus zu denken.

Jetzt fühle ich mich dabei aber auch irgendwie seltsam. Euch das ganze so aufzutischen, oder aufzutischen zu müssen. Wo fange ich da an?

Ich hatte eigentlich gedacht, dass sich irgendjemand finden würde der auf meine Schriften stößt und sich daraus dann etwas entwickeln müsse. Weil - so sich die Kirche nicht damit identifizieren will, muss es ja auch für sich selbst stehen. Und dann passiert was passieren muss - und der Rest ist egal weil ja jeder irgendwo falsch liegt.

Jetzt stellt sich aber - theoretisch - die Frage, ob sich die Kirche wirklich nicht damit identifiziert oder identifizieren will. Was damals war und was heute ist, das sind nämlich zwei ganz verschiedene Dinge.

Im Grunde ist es einerseits zwar schon das selbe - also das mit der Vereinigung - andererseits verstehe ich schon etwas mehr über das darin und das drum herum. Das Wichtigste steht dann auch in meinem Buch. Mein Verständnis hat sich zwar schon auch weiter entwickelt, so auch in letzter Zeit da ich nun auch wieder an die Kirche denke, aber im Großen und Ganzen steht da schon viel drin das ich so noch für wichtig halte. Es ist aber auf Englisch.

Was die Kirche nun angeht, so musste ich feststellen, stehe ich ja jetzt auch Abseits einer Linie. Und diese Linie habe ich auch anderswo schon gesehen. Darum kann ich mir selbst zunächst nicht helfen, als es irgendwie Politisch zu sehen und Persönlich zu nehmen.

"Es gibt da ein Missverständnis" wäre aber wohl was ich als Geistig Gesunder und Ausbalancierter Mensch sagen sollte. Anstatt von Annahmen ausgehend ins Handeln zu stürzen, den Dialog suchen und versuchen irgendwie auf einen Grünen Zweig zu kommen.

Gibt es ein Missverständnis?

Nun, ich habe meine Gründe dafür zu sein wie ich bin. Und aus meiner Eigenen Überzeugung heraus finde ich nicht Richtig, wie die Kirche mich dafür Ausgrenzt. Dabei ist es noch nicht einmal "die Kirche" - also die Mitglieder - selbst. Sondern irgendeine Doktrin die über zehn Ecken vielleicht was zu Bedeuten hat. Und diese zieht sich auch durch die Politik und all die großen Konflikte.

Ich vernehme also die Botschaft, dass ich in der Kirche praktisch nicht willkommen bin. Und wie sehr man diese Position auch versucht in Bildern der Nächstenliebe und Glaubensreinheit zu präsentieren - so ändert es dennoch nichts daran, das man dadurch eine Lüge vertritt. Eine Lüge über unsere Natur. Eine Lüge darüber, was Gott von uns erwartet.

Und durch diese Lüge dann werden wir zum Sündenbock.

Wir werden ein Sinnbild für die Sünden der Welt.

Und wenn die Menschen dann Anfangen die Fackeln raus zu holen ...
wird uns diese Lüge dann nicht zum Gericht?

Es ist jetzt also praktisch nur Zufall, dass ich mich hier wieder finde und über diese Dinge schreibe. Und dabei muss ich mich wohl an die Gesamte Kirche wenden - weil, so Gut oder so Wirklich kenne ich ja niemanden im Besonderen. Und da ist es vielleicht auch Unhöflich eine Entscheidung zu erzwingen. Aber, es ist wie es ist. Es gibt da den Kurs der Kirche als solches. Es gibt da euren eigenen, wie auch immer der sich davon unterscheiden mag. Und es gibt da die vielen anderen die es da sonst noch gibt. Und es gibt den meinen.

Mit Schiffen ist es dann so eine Sache. Die sind eigentlich ganz praktisch. Nicht nur muss nicht jeder für sich selbst Navigieren, man muss noch nicht einmal selber schwimmen!

Die Kirche ist also unser Schiff, weil "täächnisch gesehen" darf ich mich schon noch zur Kirche zählen. Und so wäre also meine Frage, wie das mit dem Kurs da so ist. Ist das so eine "Nun, die Führung sagt ..." Geschichte, oder eher so eine "Ja, der Heilige Geist sagt ..." Geschichte? Und wie möchte man sich selbst darin positionieren? Ist das hier ein Aufruf zur Meuterei?

Nun, es entsteht hieraus wohl so etwas wie ein Rechtsstreit. Nun ja. Insofern mir irgendjemand Recht geben will. Und wie dass dann Legal aussehen muss, darüber will ich im Moment noch gar nicht nachdenken müssen. Alles was mir dazu einfällt wäre eine Art Petition. (hinten im Brief)

Grundlegend möchte ich aber behaupten:

Die Kirche Gottes soll eine Wahrheitsliebende Kirche sein.

Denn so sehr sie die Wahrheit auch liebt, so wird sie zum Hafen für die welche sie Suchen.

Aus Ideologien und Überzeugungen heraus ergeben sich aber auch verschiedene Lesearten. Und je stärker man in einer Leseart verankert ist, desto schwieriger wird es sich von anderen Denkweisen zu überzeugen. Darum ist oft der Einfache Beweis den Schwierigen Argumenten vorzuziehen.

Dennoch: Insofern wir uns auf "Gottes Willkür" stützen müssen um uns Geschlechter zu erklären, so verstehen wir die Wahre Natur des Geschlechts nicht wirklich. Aus dem Glauben der aus dieser Ignoranz entsteht, sollten wir also keine Schlüsse ziehen, die einer tatsächlichen Annäherung an das Thema im Wege stünden.

Dazu mag ich mich zunächst so Zusammenfassen:

Mein Statement zum Thema "Queerness"

Das Geschlecht liegt auf einem Spektrum.

Es mag sie zwar geben, Menschen die sich den einen Tag **so** und den anderen Tag so fühlen. Es mag auch die geben, die sich Morgens **so** und Abends so fühlen. Ob wir dazu Genderfluid, Bigender oder Nichtbinär sagen - das ist einerseits schon Kompliziert. Wie fein die Unterschiede auch sein mögen, für manche Menschen sind sie Relevant. Und damit sind sie Teil einer Gruppe von Menschen die sich in ihren Feinheiten vom Rest abgrenzen. Dann gibt es aber auch die, die sich in mehr als nur aus Feinheiten heraus vom Rest abgrenzen.

Für "Binäre Trans-Menschen" - zu welchen ich mich zähle - hat der Geschlechtsangleichende Prozess auch einen Medizinischen Hintergrund. Man könnte ihn aber auch "Historisch" nennen. Bei uns ist es eben nicht so, dass wir uns mal so mal so fühlen - die Inkongruenz mit unserem Körperlichen Geschlecht ist damit also eine Konstante. Das ist dann aber auch wieder ein wenig übertrieben - würde ich behaupten - weil wir aus unseren Feinheiten heraus prinzipiell schon die ein oder andere Übereinstimmung produzieren können.

Im Allgemeinen könnte man "LGBTQIA+" unter dem Überbegriff: "Wesenssuche" zusammenfassen. Um dieses dann auch für "Cis/Straight People" zusammenzufassen, so möchte ich folgendes aufstellen:

Zunächst existieren eine Geschlechts 'Identität', eine Geschlechter 'Rolle' und eine Geschlechts-'Biologie'. Grundsätzlich kann man alle Drei Merkmale in jeweils Drei Geschlechter aufteilen. "Das Dritte Geschlecht" könnte man auch schlicht als "Das Spektrum" bezeichnen.

Traditionell geht man davon aus, dass:

Sich aus der Biologie > Die Rolle ergibt, und aus der Rolle > Die Identität.

Im weiteren gibt es dabei aber auch "die Verbindung", oder >Ausrichtung. Biologie, Rolle und Identität, als von der Biologie ausgehend, produzieren ein "Heterodoxes Selbstverständnis der Fortpflanzung" - und dieses nimmt ebenso Einfluss auf Rolle und Identität.

Für das Wesen selbst ergibt sich aber:

Die Biologie	> als "aus Körperlichem Imperativ"	> Ausrichtung
Die Rolle	> als "aus Gesellschaftliche Anforderung"	< Ausrichtung
Die Identität	> als "aus Persönlicher Wahrnehmung"	

Wesensfindung bezieht sich im Grunde darauf, Einklang zwischen diesen zu finden. Also, "der Heterodoxe Mensch", dessen Identität mit dessen Biologie im Einklang steht, und dessen Rolle im Einklang mit dem Heterodoxen Selbstverständnis der Fortpflanzung steht, dem bleibt nichts weiter Übrig als "Ja und Amen" dazu zu sagen. Dieser Ausprägung liegt ein "Höchstmaß an Ordnung" zu Grunde - wobei Biologie, Rolle und Identität einander entsprechen und die >Ausrichtung "den Biologischen Zweck unterstützt".

Wesensfindung ist primär also nur für die relevant, die nicht der "Heterodoxen Norm" entsprechen. Hier kann man dann von Inkongruenz sprechen die entweder in Breiten oder Feinen Zügen auftritt - sich dann also als "Drittes Geschlecht" innerhalb der Heterodoxen Norm manifestiert.

Grundsätzlich müsste aber gelten, dass: Vom Wesen aus > Identität und > Ausrichtung kommen. Identität als > Eigenes Selbstverständnis, und Ausrichtung als > Gesellschaftliches Auftreten. Wesensfindung setzt sich darin auch Grundsätzlich über "Heterodoxes Denken" hinaus, wobei sich manche mehr, andere aber weniger in den Heterodoxen Kategorien zurechtfinden (können). Das Wesen ist dabei ein ganzes, welches Unabhängig der dafür geschaffenen Kategorien existiert. Ein Teil davon ergibt sich aus der Vereinigung mit dem Allumfassenden Geist.

Das sind alles zunächst nur Behauptungen. Zu meinen tatsächlichen Erfahrungen komme ich erst noch. Ich möchte meine Behauptungen nun nicht einfach so als Fakt in den Raum stellen. Es ist aber dennoch ein Versuch alles irgendwie zusammenzufassen. Biologie, Soziologie und Psychologie sind ja drei komplett Unterschiedliche und Riesig Komplexe Themengebiete - und ob man dabei nun an die Seele glauben mag oder nicht macht schon einen Unterschied. Je nachdem.

Nun, glaubt man an die Menschliche Seele, dann ist die Frage nach dem Wesen leicht beantwortet. Ob wir nun Seele dazu sagen wollen oder nicht kann auch Ausschlaggebend sein. Wenn wir das selbe meinen aber Unterschiedliche Wörter benutzen müssen, verkompliziert das die Angelegenheit. Reden wir also von einem "Fünkchen Licht" vielleicht. Was es bedeutet "wie Gott" oder "aus Gott geboren" zu sein, das hängt auch von unserem Verständnis ab. Ob wir unsere Seele dann wie ein Objekt verkaufen können, hängt auch davon ab wie wir sie definieren wollen.

Zusammenfassend

"Mein Paket" - das hat so mit all dem etwas zu tun. Das Eigene Wesen, die persönliche Beziehung zu Gott - aber auch eine Erklärung dafür, was mir aus der Neunheit entstand.

Bevor ich aber nun beginne euch alles irgendwie erklären zu wollen, sollte ich vielleicht doch wieder auf den eigentlichen Punkt zurück kommen.

Das mit der Vereinigung, das bin ich euch praktisch schuldig. Da sollte auch nichts weiter mit dran hängen. Was auch immer ich damit verbinde, das ist zunächst Meine persönliche Erfahrung. Und prinzipiell auch NUR das. In diesem Kontext könnt ihr es auch als einen Bonus betrachten. Es ist was es ist - und wenn es irgend jemanden Interessiert, dann Gerne! "Hier!" Es ist dabei lediglich der Abstrakten Natur "der Sache" geschuldet, dass es nicht ganz so einfach ist.

Was auch immer es dazu zu sagen gibt - dass ist ebenso Nebensächlich.

Letztendlich geht es auch darum, selbst eine Reise anzutreten.

Es ist mir dann in wichtig weil meine Suche ja die nach einer Gemeinschaft ist, in der "diese Sache" gewürdigt wird. Also bin ich auch nur da, um "diese Sache" bei euch zu lassen - und mich dann auch wieder auf den Weg zu machen. Und wenn ihr dann Platz für mich habt, könnt ihr euch auch gerne melden:

Your personal contact regarding this Message is:

Notes:

[www.daeryabaar.com/DerBrief\[.zip|.html\]](http://www.daeryabaar.com/DerBrief[.zip|.html])

Nicole Christina Sonnberger

Der Rest, nun, ich glaube wir können es wie ein Spiel sehen. Mein Zeugnis ist der Ball - und ihr seid als Mitglieder der Kirche dafür verantwortlich. Es ist der letzte Zug den ich mir leisten kann - und wie es mit mir weiter geht, kann Maßgeblich von euch beeinflusst werden.

Ihr seid nichts Besonderes. Im Einzelnen jedenfalls. Es gibt sie Sicherlich! Die, deren Feuer heller brennt. Doch erst in der Gesamtheit, seid ihr das Besondere. Und erst durch diese Gesamtheit kann auch ich mich als etwas Besonderes hin stellen.

Ob es nun der Wille des Herrn ist - das ist die Frage des Spiels, so möchte ich behaupten. So muss ich davon ausgehen, dass ihr zunächst durch den Heiligen Geist eine gewisse Fürsprache für mich in euch trägt. Das Experiment ist dabei auch erst einmal nebensächlich. Worin diese Fürsprache nun aufgehen soll, das ist Eure Suche. Dabei mag man sich auch wundern, ob es in dieser Fürsprache auch ein "Aber" gibt. :) ... "see you on the other side!"